

Der Digitaldruck SPIELT UNS *in die* Karten

Bei allen Veränderungen, auf die die **Gietz & Co AG** zurückblicken kann, hat sich die Druckweiterverarbeitung als tragende Säule erwiesen. Nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass es für jede Druckerei immer relevanter wird, die ganze Wertschöpfung im Hause zu behalten. Und in Zeiten, in denen Druckaufträge permanent schrumpfen, werden die von Gietz angebotenen Horizon-Systeme zunehmend interessanter.

Von Klaus-Peter Nicolay

Seit Anfang 2006 ist Patrick Gietz in der Geschäftsleitung aktiv. Nach abgeschlossenem Wirtschaftsinformatik Studium an der Universität Zürich und mehrjährigen Tätigkeit bei einem Bankinstitut sowie einem Softwareunternehmen hat er sich voll dem Familienunternehmen verschrieben.

Auf die aktuelle Situation der Druckbranche in der Schweiz angesprochen, ist PATRICK GIETZ, CEO der *Gietz & Co AG*, überzeugt, dass sich der Markt weiterhin in einer Phase der Konsolidierung mit einer anhaltenden Konzentration auf weniger Druckereien befindet. Das bedeutet auch, dass sich die verbliebenen Druckbetriebe noch intensiver mit der Automatisierung von Produktionsprozessen beschäftigen müssen. «Zwar erwarte ich für dieses und die nächsten Jahre eine weiterhin angespannte Marktsituation, jedoch hat die auch positives Potenzial im Gepäck – vor allem im Zusammenhang mit grösseren sowie komplexeren Projekten bei Automatisierung, Robotik und Workflow-Management. Hier können sich im Finishing Chancen eröffnen, in deren Verlauf sich Effizienzsteigerungen realisieren und innovative Lösungen vorantreiben lassen», sagt PATRICK GIETZ. «Wir haben uns mit *Horizon* für diese Herausforderungen in der Weiterverarbeitung gut positioniert und sind für kommende Ansprüche vorbereitet.»

Starkes Standbein Finishing

Horizon ist das stärkste Standbein von *Gietz*. Mit dem Hersteller aus Japan verbindet *Gietz* eine inzwischen 40-jährige Partnerschaft. Im Laufe der Jahre hat das Unternehmen auch die Vertretung anderer Hersteller wie *Baumann Perfecta*, *Scodix*, *SinaJet*, *Ushida* und *Komori* etc. übernommen (und sich zum Teil wieder getrennt), doch das Finishing ist das tragende Business. «*Miller Johannisberg* war einmal der Haupt-Umsatzträger», blickt PATRICK GIETZ auf die Geschichte des 1892 gegründeten Unternehmens zurück. «Und das 99 Jahre lang, bis die Zusammenarbeit 1991 wegen der Übernahme von *Miller Johannisberg* durch *MAN Roland* aufgelöst wurde.» Lange Zeit arbeiteten danach zwei Stränge bei *Gietz* parallel, bis sich die *Gietz AG* (Prägefoliendruck, Relief-Prägung, Blindprägung und Hologrammtransfer) und die *Gietz & Co AG* als Handelsunternehmen 2018 organisatorisch trennten.

Doch mit dem Blick nach vorn muss man heute den Eindruck gewinnen, dass der Digitaldruck den Offsetdruck in bestimmten Segmenten des Drucks entmachtet. «Ich nehme ziemlich sicher an, dass das Wachstum im Digitaldruck auf Kosten des Offsetdrucks geht. Bezogen auf das Kleinformat bis SRA3+ (320 x 450 mm) trifft es bereits zu, hier ist die Entwicklung schon abgeschlossen. Die Tonermaschinen haben den Markt fest im Griff und es gibt auch keine Offsetdruckmaschinen mehr in diesem Format. Und einige Inkjet-Drucker spielen in diesem Markt auch schon mit», stellt PATRICK GIETZ fest.

Der nächste Schritt zum Format B3 (353 x 500 mm) wurde von *Canon* bereits vor zehn Jahren eingeläutet (siehe auch den Beitrag auf Seite 28 in dieser Ausgabe) und jetzt stehen einige Druckereien vor der Entscheidung, ob sie ihre B2-Offsetmaschine (500 x 700 mm) durch eine vergleichbare oder gleichwertige Digitaldrucklösung ersetzen und den Schritt zum hochvolumigen und industriellen Inkjet-Druck wagen sollen. PATRICK GIETZ kommt diese Entwicklung nicht ungeliegt, da der Digitaldruck auch *Gietz & Co* in die Karten spielt. «Schliesslich arbeiten fast alle *Canon vario-Print iX*-Maschinen in der Schweiz einem *Horizon StitchLiner* zu.»

«Und wenn nun die digitale B2-Maschine von *Canon* kommt, lässt sich der B2-Bogen halbieren und wiederum auf einem *StitchLiner* verarbeiten», ergänzt MARKUS DIETSCHI, Technischer Leiter der *Gietz & Co AG*. Das gelte natürlich auch für die Offsetmaschinen. Doch nach Einschätzung von GIETZ und DIETSCHI ist für B2-Maschinen und erst recht für B1-Digitaldrucksysteme noch Entwicklungsarbeit notwendig, um die Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Offsetmaschinen vollständig zu erreichen. Hierbei spielten vor allem die Auftrags- und Kostenstrukturen der Betriebe und die Produktivität der Maschinen eine entscheidende Rolle, glauben die Experten.

Zumindest für den B2-Formatbereich hat *Gietz* mit dem *SmartStacker* eine interessante Lösung. Der *Horizon SmartStacker* ist speziell für Digitaldruckbögen im Format bis 762 x 530 mm konzipiert und schneidet, sammelt und stapelt die Nutzen ab. Ein B2-Bogen kann in bis zu 28 Einzelnutzen zerlegt werden und ist in Kombination mit B2-Digitaldruckmaschinen inline, nearline oder offline einsetzbar.

Nach Ansicht von PATRICK GIETZ – und diese teilt er wohl mit einer Mehrheit der Praktiker in der Druckindustrie – werden B1-Offsetdruckmaschinen noch lange Zeit ihre herausragende Rolle im Markt behalten – ganz sicher bei grossvolumigen Produktionen und spezialisierten Anwendungen.

>

WOLFENSBERGER	OFFSETDRUCK LED 6-FOM
	Bis 74 x 104 cm UV-Hochglanz Exklusivität Goldbronzerung
GROSSFORMATDRUCK XXL	APG-Strassenplakate und Poster
	www.wolfensberger-ag.ch

Für diesen Formatbereich wird *Horizon* in Kürze übrigens neues Finishing-Equipment vorstellen, wie auf dem Event *Finishing First* (siehe *Druckmarkt Schweiz* Heft 146, Seite 42) angekündigt wurde. So lange konzentriert sich *Gietz & Co AG* natürlich auf die aktuelle Produktpalette mit dem Spitzenprodukt *StichLiner*.

Die Stärken des StichLiner

Der *Horizon StichLiner* ist ein Sammelheft- beziehungsweise Broschürenfertigungssystem, das mehrere Arbeitsschritte in einem automatisierten Ablauf vereint. Dazu zählen das Zusammentragen der einzelnen Bogen, das Rillen als Vorbereitung für das Falzen der Signaturen, das Sammelheften via Sattelstich und der Dreiseiten-Beschnitt im Trimmer. Das alles in einer Linie ohne manuelles Umladen der Druck- oder Falzbogen.

«2004 haben wir den ersten *StichLiner* in der Schweiz installiert und er entwickelte sich zu einer Erfolgsgeschichte, weil die Schweiz ein Land ist, in dem das Heften traditionell zu Hause ist und weil hier eher die kleineren Formate bedruckt werden», sagt MARKUS DIETSCHI.

Die Modelle wurden dann von *Mark III*, auf *Mark IV* und jetzt zum *StichLiner Mark V* weiterentwickelt. Am Prinzip und der Wirkweise hat sich nichts geändert. Die neueren Modelle bieten jedoch weitere Features wie beispielsweise vollautomatische Format- und Drahtlängeneinstellungen, Touchscreen-Steuerung und eine Integration in digitale Produktionslinien. Das aktuelle Flaggschiff der Serie ist der *iCE StichLiner Mark V*, ein hochautomatisiertes System zur Herstellung rückstichgehefteter Broschüren, das speziell für Anwendungen mit Digital- und Inkjet-Druckmaschinen weiterentwickelt wurde.

Der *StichLiner* erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 6.000 Broschüren pro Stunde, ist für die Inline- oder Nearline-Fertigung konzipiert und eignet sich beson-

ders für variable Seitenzahlen und Formate bis zum Format A4 Landscape. Er beinhaltet eine integrierte Workflow-Lösung (*iCE LiNK*) zur Produktionsüberwachung, Fernwartung und Steigerung der Effizienz.

Die Stärken des *Horizon StichLiners* liegen neben dem hohen Automatisierungsgrad, der hohen Produktionsgeschwindigkeit, Flexibilität bei Formaten und Materialien und guter Produktqualität besonders bei den niedrigeren Rüst- und Bedienzeiten sowie modernen Steuer- und Vernetzungsmöglichkeiten. Diese Kombination macht ihn zu einem zuverlässigen System für professionelle Broschüren- und Sammelheftproduktion in Offset- und Digitaldruckereien, um Drucksachen wie Broschüren, Kataloge, Programme oder Magazine zu produzieren.

Beim Blick auf das Flaggschiff *Horizon StichLiner Mark V* fällt auf, dass diese weiterentwickelte Generation eine smarte Lösung mit Fokus auf Inline-Fertigung und Rollen-Integration ist. Dazu verfügt die Maschine über neu entwickelte Transport- und Heftsysteme und eine verbesserte Blattführung für die stabile Produktion auch dünner Bögen bei hohen Geschwindigkeiten. Der *StichLiner Mark V* bietet die Möglichkeit zur Inline-Integration und kann direkt von der Rolle oder mit einer *HSF-50*-Hochgeschwindigkeitszuführung betrieben werden – ideal für Highspeed-Inkjet-Systeme, die Rollen verarbeiten.

Schon die Version *Mark IV* ist ein ausgereiftes, vollautomatisiertes Sammelheft-System für traditionelle und variable Anwendungen im Blatt-Workflow mit Touchscreen-Steuerung, Job-Speicher etc. Der *StichLiner Mark V* baut darauf auf und erweitert die Möglichkeiten für Inline-Produktionsabläufe, Rollen-Output und komplexere Einlage- sowie Cover-Konfigurationen, was in modernen Digitaldrucklinien von grossem Vorteil sein kann. So stehen Cover- und Inserate-Feeder für das Einfügen mehrerer Beilagen pro



Der *Horizon StichLiner* ist ein Sammelheft- beziehungsweise Broschürenfertigungssystem, das mehrere Arbeitsschritte in einem Ablauf vereint. Dazu zählen das Zusammentragen, das Rillen als Vorbereitung für das Falzen der Signaturen, das Sammelheften via Sattelstich und der Dreiseiten-Beschnitt im Trimmer.



Markus Dietschi, Technischer Leiter der Gietz & Co AG, hat die Modelle der StichLiner-Serie von Anfang an betreut.

Broschüre zur Verfügung und bei der variablen Datenverarbeitung sind keine Bedienerinterventionen bei variierendem Seitenumfang nötig. Inline-Barcode-Tracking und automatisierte Qualitätssicherung sorgen für die hohe Produktivität bis zu 6.000 Broschüren/Stunde mit konstanter Qualität, auch bei Rollen- oder Einzelblatt-Input.

Zielgruppe sind vor allem moderne Druckereien mit einem Bedarf an integrierten oder Inline-Digitaldruck-Workflows, an hoher Automatisierung zum Beispiel für Rollen-zu-Broschüre-Konfigurationen und einem Mix aus Varianten- und Kleinauflagen.

«Die kurzen Rüstzeiten sind legendär beim StichLiner und machen ihn zur idealen Maschinenkombination gerade bei kleinen Auflagen. Gelegentlich werden wir in Informations- oder Verkaufsgesprächen auch ge-

fragt: Schön und gut mit den Kleinauflagen, aber was mache ich, wenn ich einen Auftrag über 50.000 Exemplare bekomme?», berichtet MARKUS DIETSCHI aus der Praxis. «Ja dann hast du doch ein schönes Problem, oder?», sei dann seine Antwort.

Bedarf an Printmedien bleibt

«Das aktuelle Produktportfolio ist für uns und für viele unserer Kunden unter den aktuellen Umständen ideal. Wir können den Kunden trotz rückläufiger Auflagen und bei einer gleichzeitig steigenden Anzahl an Aufträgen Lösungen anbieten, mit der sie genau auf diese Situation reagieren können», betont PATRICK GIETZ.

Ob er denn glaubt, dass sich die Situation für die Branche noch weiter verschärfen könnte, winkt GIETZ ab. «Der Bedarf an Printmedien bleibt bestehen. Es wird auch weiterhin eine gesunde Anzahl an Druckereien geben, die eine bleibende Nachfrage nach Printprodukten bedienen können.»

Der von einigen Experten beobachteten Rückbesinnung auf Printmedien stimmt auch PATRICK GIETZ zu und hält es für weit mehr als eine blasse Entwicklung oder nostalgische Wunschvorstellung. Diese Rückbesinnung sei das Resultat einer neuen, datengetriebenen Form von Print, die sich gegenüber der digitalen Überreizung positioniert. Printmedien erleben ein Comeback, da sie durch Haptik, Vertrauen und Langlebigkeit eine höhere Wirkung erzielen als rein digitale Formate.

«Und hieran hat ja nicht zuletzt auch die Druckweiterverarbeitung ihren Anteil. Print wandelt sich vom Massenmedium zum Premium-Kommunikationskanal in einer crossmedialen Welt. Print ist nach wie vor ein taktiles Erlebnis, das in der digitalen Welt als Ruhepol und Vertrauensanker fungiert», resümiert Patrick Gietz.

> gietz.com



Der StichLinerMark V ist zudem ausgelegt auf Inline- oder Nearline-Produktionsabläufe. Hier beispielsweise eine Konfiguration mit einem Hunkeler Abroller und einem Schneidemodul. So kann ab Rolle gearbeitet und geschnitten werden, bevor der Papierbogen dem StichLiner zugeführt wird.

